

ASTA INFO

06/04/83

Studentenschaft der THD

Abendmensa verboten!

Per Erlaß hat das Kultusministerium letzte Woche verfügt, daß die vom Vorstand des Darmstädter Studentenwerks beschlossene Abendmensakonzeption nicht durchzuführen sei!

Diese Meldung beruht auf einer mündlichen Information, die uns, mehr zufällig, am Gründonnerstag Nachmittag erreichte. Das offizielle Schreiben des Studentenwerks über diesen Erlaß bekamen wir erst heute.

Wie kam es dazu?

In den letzten Sommersemesterferien erreichte das Darmstädter Studentenwerk ein Schreiben aus dem Kultusministerium in dem es gebeten wurde, die Abendmensa einzustellen. Grund war das defizitäre Wirtschaften, das dem Kultusministerium schon ein halbes Jahr früher aufgefallen war. Eilfertig und entgegen seinen Kompetenzen, entließ der Geschäftsführer des Studentenwerks Kauffman das für die Abendmensa notwendige Personal (bzw stellte keine neuen Leute ein) und teilte den Studentenschaften Darmstadts die Einstellung der Abendmensa dadurch mit, daß er die Abendmensa einfach nicht mehr ankündigte. Somit wurde einem Protest unsererseits erst mal vorgebeugt, in dem schnell und ohne Aufhebens vollendete Tatsachen geschaffen wurden. Auf der nächsten Vorstandssitzung des Studentenwerks erhielt Herr Kauffmann zwar eine Rüge für seinen Alleingang, jedoch änderte dies zunächst genausowenig an den Tatsachen wie die rund 1200 Unterschriften, die wir innerhalb einer Woche für die Wiedereröffnung der Abendmensa gesammelt hatten. Der Vorstand richtete eine Kommission ein, die ein neues Abendmensakonzept erarbeiten sollte. Dies geschah gegen die Bedenken der Angehörigen des Studentenwerks, genauso wie die Verabschiedung dieses neuen Konzeptes durch den Vorstand im Januar dieses Jahres (die Angehörigen des Studentenwerks wollten zumindest billigere, eintopffreudigere Lösungen). Auf grund dieser positiven Entwicklung stellte die Studentenschaft der TH den schon eingeleiteten Boykott von 10 DM der Einschreibungsgebühren an das Studentenwerk vorerst zurück.

Am Samstag den 26. März befaßte sich der Vorstand des Studentenwerks auf einer außerordentlichen Sitzung erneut mit dem Thema Abendmensa. Das Kultusministerium hatte den Wirtschaftsplan des Studentenwerks nicht genehmigt. Grund: "der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 83 würde das voraussichtliche Defizit der Anstalt durch die Wiedereröffnung der Abendmensa um 36.100 DM auf 580.000 (also um rund 6%) erhöhen." Erneut wurde gegen den starken Widerstand des Geschäftsführers, der sich als Haushaltsbeauftragter des Studentenwerks auf seine Regresspflicht berief, beschlossen, am Abendmensakonzept festzuhalten. Präsident Böhme nannte zur Begründung

- das Studentenwerk ist sowieso defizitär, und es steht zudem besser da als andere hessische Studentenwerke;
- Das Studentenwerk müsse defizitär sein, da es keinen Gewinn machen dürfe und trotzdem

günstige Preise anbieten müsse;

- das Studentenwerk hat zur Pflicht: ein warmes Essen mittags oder abends zu ermöglichen;
- die Abendmensa ist Haushaltspolitisch nicht von der Mittagmensa zu trennen;
- der Anspruch auf ein Essen ist wichtiger als die Optimierung bei den Kosten;
- schließlich schaffe die Abendmensa noch Arbeitsplätze;

Dieser Begründung folgte das Kultusministerium nicht. Telefonisch ließ es am Gründonnerstag den Geschäftsführer wissen, daß er die Abendmensa nicht wieder eröffnen dürfe: "Bevor nicht der Nachweis einer Kostendeckung erbracht ist, sehe ich (der zuständige Beamte) keine Möglichkeit, die Wiedereröffnung der Abendmensa zuzulassen." Da damit der Beschluß des Vorstands aufgehoben ist, gibt es also vorerst keine Abendmensa.

Worum es geht

Es geht, wie fast immer im Fall Abendmensa, um Geld. Doch diesmal sind wir einen kleinen Schritt weiter. Herr Kauffmann hat gestern in einem StudentenwerksInfo geschrieben, daß er sich von der Bedeutung der Abendmensa habe überzeugen lassen. Wir begrüßen seinen Gesinnungswandel und sehen nun die Möglichkeit, im Fall der Abendmensa mit allen Betroffenen und Beteiligten hier in Darmstadt nach einer gemeinsamen Lösung zu suchen.

Worum es jetzt geht: es ist dem Kultusministerium zu zeigen, daß wir die Abendmensa wollen und daß auch das Studentenwerk hinter unserer Forderung steht. Es muß dem Kultusministerium gezeigt werden, daß seine Argumentation Lücken hat. Denn schließlich macht auch die Mittagmensa Defizite, warum fordert das Kultusministerium nicht die Einstellung derselben? Andere Beispiele dieser Art, die sich nicht alle einfach mit Preiserhöhungen zerschlagen lassen gibt es genug.

D.h. es müssen unserer Meinung nach zwei Dinge geschehen: erstens muß versucht werden, dem Kultusministerium klarzumachen, daß eine Trennung in Abendmensa und normale Mensa unsinnig ist! Genauso gibt es ja auch keine Trennung in Band 3 (Essenspreis 2,80DM oder Band 2 (Essenspreis 2,--DM), haushaltspolitisch gesehen. Hier brauchen wir die Solidarität, und zwar nicht nur die verbale sondern die aktive, von Präsident Böhme, Herrn Kauffmann und dem gesamten Vorstand!

Zweitens muß prinzipiell über die Einrichtung Studentenwerk diskutiert werden. Gerade die Abendmensa hat gezeigt, wie das Studentenwerk seine Entscheidungen trifft, welche Maßstäbe gelten und nach welchen Gesichtspunkten gewirtschaftet wird. Wir müssen darüber diskutieren, ob und wenn ja welchen Auftrag das Studentenwerk hat und vor allen Dingen müssen wir dies mit allen Beteiligten tun. Deshalb plant der AStA für die nächste Zeit eine Informationsveranstaltung, auf der die verschiedenen Vertreter zu Wort kommen sollen: die Hochschulleitung, das Kultusministerium, der Geschäftsführer, evtl ein Vertreter eines anderen hessischen Studentenwerks (die Probleme des Darmstädter Studentenwerks mit dem Kultusministerium sind ja nicht hausgemacht) und wir.

Zum ersten Komplex gibt es

am 7. April (und nicht wie ursprünglich angekündigt am 5. April)
um 16⁰⁰ Uhr in der Cafeteria
eine erste DISKUSSIONS-Veranstaltung
zum Thema "Abendmensa"

Wir wollen gemeinsam diskutieren, was und wie wir weiter vorgehen können. Herr Kauffmann hat seine Teilnahme zugesagt und unsere Vertreter im Studentenwerksvorstand sind selbstverständlich auch anwesend. Bis dahin haben wir auch mit der Hochschulleitung gesprochen.

Wir hoffen, daß auch Ihr recht zahlreich zu dieser Stunde erscheint.